ÜBERSICHT

Termin	Veranstaltung (**Dozent*in**)	VVZ-Nr.
Di, 12–14 Uhr @Raum 113	Der Klang von Lebenswelten: Einführung in die interkulturelle Soundscape-Forschung (**Riva**)	04041281
Di, 14–18 Uhr **14tägig** @Raum 107/CIP-Pool	*The Music of our Neighbours*: Praktische Übung im crossmedialen Erzählen (**Günauer**)	04041280
Mi, 10–12 Uhr @Toscanasaal	Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft – Vorlesung (**Dick**)	04041230
nach Vereinbarung	Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft – Projekt (**Dick**)	04041270
Mi, 12–14 Uhr @Hörsaal III	Musik und *Critical Whiteness Studies* (**Riva**)	0404281
Mi, 14–16 Uhr @Raum 113	Musik-Festival-Kultur (**Dick**)	0404281
Do, 10–14 Uhr @Raum 113	Theoriebildung zu Musik und Kultur (**Hill**)	04041260
Fr, 12–14 Uhr @Hörsaal III	Afrikanische Musik in der Praxis 4 (**Mabiala**)	04041480
BLOCK	Andine Flötenmusik (**Hachmeyer**)	04044136
BLOCK	Arabische Laute Oud 4 (**Fakher**)	04041530
BLOCK	Arrangement und Ästhetik von Jazz bis Hip Hop (**Dick**)	04041450

Verwaltungszeitraum: 01.10.2023 – 31.03.2024
Vorlesungszeiten: 16.10.2023 – 09.02.2024
<=> vorlesungsfreie Tage:

- *Mittwoch, 01.11.2023 (Allerheiligen)*
- *Mittwoch, 22.11.2023 (Buß- und Bettag)*
- *24.12.2023 – 06.01.2024 (Weihnachten)*

DETAILS

Der Klang von Lebenswelten: Einführung in die interkulturelle Soundscape-Forschung

Dienstag, 12–14 Uhr @Raum 113 (Institut)
Dozent: Nepomuk Riva
VVZ-Nr.: 0404281 *(Parallelgruppe **I**)*

Das Projektseminar bietet eine theoretische und praktische Einführung in die Soundscape Studies. Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen dieser Forschungsrichtung kennen, dokumentieren im Sinne des forschenden Lernens Klänge ihrer Lebensumwelt und analysieren diese. Durch die zusätzliche Förderung von „wuedive - digitale Innovationen in der Lehre" findet das Seminar in Kooperation mit Studierenden der Universität Guilan (Iran) und der Universität Maiduguri (Nigeria) statt, die zeitgleich dieselben Aufnahmen durchführen. In hybriden Veranstaltungen und durch die gemeinsame Nutzung von Apps werden die eigenen Forschungsergebnisse mit den internationalen Studierenden verglichen und diskutiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und auf einer gemeinsamen Website veröffentlicht.

The Music of Our Neighbours: Praktische Übung im crossmedialen Erzählen

Dienstag, ***14tägig**** 14–18 Uhr @Raum 107/CIP-Pool (Institut)
<=> Einzeltermine: 24.10, 7.11, 21.11, 5.12, 19.12.2023; 9.1, 23.1, 6.2.2024
**Die Termine können in Rücksprache mit Seminarteilnehmenden bei Bedarf noch geändert werden!*
Dozentin: Cornelia Günauer
VVZ-Nr.: 04041280

In diesem praktisch angelegten Seminar werden wir unter dem Arbeitstitel „*The Music of our Neighbours*" gemeinsam eine interaktive Web-Dokumentation im Scrollytellingformat erstellen und uns hierbei in der Umsetzung einer multimodalen - also einer "mehr-als-text" Ethnographie - erproben. Wir arbeiten auf Basis aktueller Ansätze aus dem Bereich der multimodalen Anthropologie und unter Verwendung unterschiedlicher Kreativitäts- und Storytellingtechniken. Im Rahmen der multimodalen Arbeit werden wir uns kritisch mit fachspezifischen Praktiken der Wissensproduktion und -vermittlung auseinandersetzen. Durch die praktische Arbeit an einer interaktiven Dokumentation werden wir aktiv austesten, welche Möglichkeiten digitale und

multimediale Methoden bieten, um ethnomusikologische Forschungspraktiken neu zu denken und das Fach Ethnomusikologie im Sinne einer Dekolonialisierung von Wissenspraktiken weiterzuentwickeln.

In this practical seminar under the working title "The Music of our Neighbors" we will create an interactive web documentation in scrollytelling format and try out the implementation of a multimodal – that is a "more-than-text" – ethnography. We will work on the basis of current approaches from the field of multimodal anthropology and use different creativity and storytelling techniques. As part of this multimodal approach, we will critically engage with discipline-specific practices of knowledge production and transmission. Through hands-on work on an interactive documentary, we will actively test out the possibilities offered by digital and multimedia methods to rethink ethnomusicological research practices and further develop the discipline of ethnomusicology in terms of decolonizing knowledge practices.

Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft

Vorlesung: Mittwoch, 10–12 Uhr @Toscanasaal (Residenz)
Projekt: *Termine nach Vereinbarung*
Dozent: Fabio Dick
VVZ-Nr.: 04041230 (Vorlesung)
VVZ-Nr.: 04041270 (Projekt)

– VORLESUNG –

In diesem Modul werden Studierende in das ethnomusikologische Studium des Musizierens als sozialen Prozess und kulturelles Phänomen eingeführt. Untersucht werden die Art der Beziehungen zwischen Musik und Gesellschaft, die Art wie soziokulturelle Faktoren das Musizieren und wie Musik den Einzelnen sowie die Gesellschaft beeinflussen kann. Diesen Fragen wird anhand von Fallstudien zu Volksmusik/traditioneller Musik, Populärmusik und Kunstmusik aus westlichen und nicht-westlichen Kulturen nachgegangen. Zu den behandelten Themen gehören beispielsweise Musik und Identität, Musik und Politik, Musik und Gender sowie die Untersuchung von Musik als Konsum- und Handelsware. Daneben wird in diesem Modul auch eine grundlegende Einführung in die primären Forschungsmethoden der Ethnomusikologie, einschließlich teilhabender Beobachtung, Befragung und Feldforschung angeboten. Studierende sollen ein grundlegendes Verständnis darüber erlangen, wie Musik die Gesellschaft und die Gesellschaft Musik beeinflusst. Sie sollten in der Lage sein, kritisch über die soziale Natur des Musizierens in ihrer eigenen Musikkultur und in anderen Musikkulturen nachzudenken. Weiterhin sollten sie über ein grundlegendes Verständnis der wichtigsten ethnomusikologischen Forschungsmethoden verfügen.

This module introduces students to ethnomusicological study of music-making as social process and cultural phenomenon. The module explores the nature of the relationships between music and society, how sociocultural factors influence music-making, and how music can impact individuals and society. These

issues will be examined through case studies of folk/traditional music, popular music, and art music from both Western and non-Western cultures. Topics covered may include, for example, music and identity, music and politics, music and gender, music as commodity, and so on. This module will also provide a basic introduction to the primary research methods in the field of ethnomusicology, including participant observation, interviewing, and fieldwork. Upon the successful completion of this module, students should have a basic understanding of how music influences and is influenced by society. They should be able to think critically about the social nature of music-making in their own and other music cultures. They should have a basic understanding of key ethnomusicological research methods.

– PROJEKT –

In diesem Modul führen die Studierenden ein eigenständiges Forschungsprojekt durch, das sich mit einem sozio-musikalischen Thema in einer bestimmten Musikkultur beschäftigt, und präsentieren die Ergebnisse ihres Projekts. Der/Die Studierende ist in der Lage, ein grundlegendes Verständnis der wichtigsten ethnomusikologischen Forschungsmethoden, ein tiefes Verständnis eines bestimmten soziokulturellen Themas in einer bestimmten Musikkultur, unabhängiges kritisches Denken und effektive Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten nachzuweisen. Die Veranstaltung findet – in/nach Absprache mit den Studierende – in Form von Gruppen- und Einzelterminen statt, die wiederum allesamt oder zum Teil online organisiert werden könnte bzw. sollten.

In this module students will undertake an independent research project exploring a socio-musical theme in a particular music culture and present the results of their project. Upon the successful completion of this module, students should be able to demonstrate: a basic understanding of key ethnomusicological research methods; an in-depth understanding of a particular sociocultural issue in a given music culture; independent critical thinking; and effective communication/presentation skills. The meetings could and should be organized – wholly or partially – online as group and individual appointments in/after consultation with the students.

Musik und *Critical Whiteness Studies*

Mittwoch, 12–14 Uhr @Hörsaal III (Residenz)
Dozent: Nepomuk Riva
VVZ-Nr.: 04041281 *(Parallelgruppe* ***2****)*

Das Seminar beschäftigt sich mit der Konstruktion von Weißsein als Symbol kultureller Überlegenheit. Weiße Überlegenheit, weiße Wut und weiße Zerbrechlichkeit werden gemeinsam in verschiedenen musikalischen und kulturellen Kontexten untersucht. Die Studierenden lernen, diese Merkmale in Texten, Klängen und Bildern zu erkennen und ihre Funktionen zu beschreiben. Anhand selbstgewählter Themen erforschen sie das breite Feld in verschiedenen Bereichen, wie etwa: der

weiße Kanon in der Musikgeschichte und in Musiklehrbüchern, der weiße Blick auf nicht-westliche Kulturen in Museen und Archiven, die weiße Helfern bei musikalischen Benefizveranstaltungen, die weißen Bilder von Afrika und Asien, die weiße Überlegenheit in bestimmten Musikgenres etc.

Musik-Festival-Kultur

Mittwoch, 14–16 Uhr @Raum 113 (Institut)
Dozent: Fabio Dick
VVZ-Nr.: 04041281 *(Parallelgruppe **3**)*

Im Rahmen des Seminars werden Vielfalt und Bedeutung verschiedener Festival-Settings und -Szenen erschlossen. Veranstaltungskonzepte und Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf Produktion, Distribution, Konsum und Evaluation von Musikkultur(en) stehen dabei im Fokus, insbesondere von Publikum/BesucherInnen, VeranstalterInnen und MusikerInnen und deren Netzwerken, um *musicking* zwischen Präferenzen, Motivationen, etwaigen Interessenskonflikten und Machtgefällen in lokalen, regionalen und globalen Dimensionen zu erschließen. In erster Linie werden soziokulturelle Aspekte von Musikfestivals behandelt – etwa im Kontext von *Fandom*, Kommerzialisierung, Kommunikation, Religion, Revival, Migration und Diaspora – wobei kulturpolitische, sozioökonomische, ästhetische und wirtschaftliche Fragestellungen wiederum Anlass geben dürften, über das Verhältnis von Kunst und Kultur im Allgemeinen sowie Tradition und Tradierungszusammenhänge im Speziellen nachzudenken. Während wir uns der Thematik gemeinsam aus unterschiedlichen theoretischen und praktischen Perspektiven von Kulturschaffenden zugleich annähern, gilt es, ein kritisches Bewusstsein für musikalische/musikbezogene (Re-)Präsentation zwischen Imagination, Ideologie und Innovation, Exotismus, Authentizität und Originalität, Schutzbedürftigkeit und Vermarktung/Marketingstrategien, Begrenzung und Entgrenzung zu entwickeln – z. B. in Bezug auf die Rolle von Medien und MediatorInnen, intra-, inter- und transkulturelle Dynamiken, Glokalisierung und etwaige Mehrfachcodierung in Bild, Wort/Text/Sprache und Klang. Von den TeilnehmerInnen wird gleichwohl erwartet, ein bestimmtes Thema selbstständig zu erarbeiten und in Form eines Referats (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion/Feedback) zu präsentieren. Je nach Belegung respektive fachspezifischen Bestimmungen des jeweiligen/individuellen Studienprofils kann ggf. aber auch eine zusätzliche schriftliche Prüfungsleistung eingefordert werden.

The seminar will explore the diversity and significance of different festival settings and scenes. In order to explain, place and/or understand musicking in-between preferences, motivations, possible conflicts of interest and power imbalances in local, regional and global dimensions, event concepts in relation to production, distribution, consumption and evaluation of music culture(s) are in focus, especially those of audience/visitors, organizers and musicians and their networks. First and foremost, socio-cultural aspects of music festivals will be addressed – for example in the context of fandom, commercialization, communication, religion, revival, migration and diaspora – whereby cultural-political, socio-economic, aesthetic and economic issues should reflect on the relationship between art and culture in general, and

tradition in particular. While approaching the topic from different theoretical and practical perspectives of cultural practitioners, the aim is to develop a critical awareness of musical/music-related (re)presentation and place it in-between imagination, ideology and innovation, exoticism, authenticity and originality, need for protection and marketing/marketing strategies, limitation and dissolution of boundaries – e.g. in relation to the role of media and mediators, intra-, inter- and transcultural dynamics, glocalization and possible multiple codings in image, word/text/language and sound. Participants are expected to work on a specific topic and to present (20 minutes lecture + 10 minutes discussion/feedback) it in class. Depending on the occupancy or subject-specific regulations of the respective/individual study profile, an additional written examination may also be required.

Theoriebildung zu Musik und Kultur

Donnerstag, 10–14 Uhr @Raum 113 (Institut)
Dozentin: Juniper Hill
VVZ-Nr.: 04041260

In diesem Seminar beschäftigen sich die Studierenden mit der Epistemologie der Theoriebildung zu Musik als sozialem Prozess und der Theoriebildung zu Beziehungen zwischen Musik, Kultur und Gesellschaft. Das Seminar bietet eine Grundlage in der Geistesgeschichte und -theorie des Fachgebiets Ethnomusikologie, von ihren Wurzeln in der vergleichenden Musikwissenschaft, Folklore und Anthropologie, über interdisziplinäre Einflüsse aus Kulturwissenschaft, postkolonialen Studien, Gender Studies und anderen Disziplinen, bis hin zur Entwicklung einer eigenen ethnomusikologischen Theorie und Herangehensweise an zeitgenössische Themen. Der/Die Studierende ist der Lage, Kenntnisse der intellektuellen Geschichte und Theorie der Disziplin Ethnomusikologie zu demonstrieren, sich in aussagekräftigen theoretischen Gesprächen mit relevanten wissenschaftlichen Arbeiten aus der Ethnomusikologie und verwandten Disziplinen in Bezug auf Themen ihrer gewählten Spezialisierung einzubringen, mit der Entwicklung ihrer eigenen theoretischen Analyse und Interpretation neuer Daten zu beginnen und kritische Fähigkeiten im Schreiben und Präsentieren aufzuweisen.

This seminar explores the epistemology of theorizing music as a social process and theorizing the relationships among music, culture, and society. It provides a foundation in the intellectual history and theory of the field of ethnomusicology, from its roots in comparative musicology, folklore, and anthropology; to interdisciplinary influences from cultural studies, postcolonial studies, gender studies, and other disciplines; to the development of distinctly ethnomusicological theory and approaches to contemporary issues. On successful completion of this module, students should be able to: demonstrate an understanding of the intellectual history and theory of the discipline of Ethnomusicology; engage in meaningful theoretical conversation with relevant scholarly work from ethnomusicology and related disciplines in relation to topics of their chosen specialization; begin to develop their own theoretical analysis and interpretations of new data; and display critical writing and presentation skills.

Afrikanische Musik in der Praxis 4

Freitag, 12–14 Uhr @Hörsaal III (Residenz)
Dozent: André Mabiala
VVZ-Nr.: 04041480

Traditionelle Trommelmusik spielt in Afrika eine wichtige Rolle im Sozialleben, bei Feiern und zur Kommunikation. Am Beispiel des Kongo werden im Seminar verschiedene traditionelle Musikinstrumente sowie Rhythmen unterschiedlicher Ethnien vorgestellt. Außerdem werden in einem praktischen Teil spezifische Rhythmen, die typischerweise bei der Jagd oder der Feldarbeit eingesetzt werden, sowie Rhythmen, die zu besonderen Gelegenheiten wie Hochzeiten, der Geburt eines Kindes oder Trauerfeiern gespielt werden, vermittelt. Dafür werden die Grundtechniken (offene vs. geschlossene Handstellung, Positionen auf der Trommel) eingeübt und es werden Grundrhythmen aus verschiedenen Ethnien für unterschiedliche Anlässe vorgestellt: Wir werden den Kmulangu Rhythmus der Luba, der meistens zur Hochzeit von Prinz und Prinzessin gespielt wird, ebenso kennenlernen wie die Jagdzeremonie der Bangala, die immer vor der Jagd aufgeführt wird, um die Jäger zu schützen. Wichtig ist hierbei auch der Mut zur freien Improvisation, die der Schlüssel zur Kommunikation ist. Dabei wird als Ausgangspunkt angenommen, dass die Geheimnisse des Trommelns zu erforschen wie eine Sprache zu erlernen ist und Musik Menschen zusammenbringt. Dadurch dient Musik auch dazu, Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen aufzubauen. Im Seminar wird die Verbindung zwischen Traditionen aus verschiedenen Ethnien der Sub-Sahara-Region Afrikas aufgezeigt, es wird anhand polyrhythmischer Kontexte versucht, die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Rhythmen zu verstehen und sie mit Sicherheit in der Gruppe zu spielen, wobei Musikstücke und die grundlegende Technik durch mündliche Vermittlung erlernen zu können im Fokus stehen. Das Seminar kann von EinsteigerInnen wie fortgeschrittenen Studierenden (hinsichtlich „afrikanischer Musik“) besucht werden.

Traditional drum music plays an important role in social life, celebrations and communication in Africa. Using Congo as an example, the seminar will introduce various traditional musical instruments as well as rhythms of different ethnic groups. In addition to that, in a practical part, specific rhythms that are typically used for hunting or field work as well as rhythms that are played on special occasions such as weddings, the birth of a child or funeral ceremonies will be taught. To do this, we will practice basic techniques (for instance open vs. closed hand positions, positions on the drum etc.) and introduce basic rhythms from different ethnic groups for different occasions: We will get to know the Kmulangu rhythm of the Luba, which is mostly played for the wedding of prince and princess, as well as the hunting ceremony of the Bangala, which is always performed before the hunt to protect the hunters. Important here is also the courage to improvise freely, which is the key to communication. It is assumed as a starting point that to explore the secrets of drumming is like learning a language and music brings people together. Thus, music also serves to build bridges between different cultures. In the seminar the connection between traditions from different ethnic groups of the Sub-Saharan region of Africa will be shown. With the help of polyrhythmic contexts it will be tried to understand the relations between different rhythms and to be able

to play them with confidence in the group. The focus will be on pieces of music and the basic technique to be able to learn them by oral mediation. The seminar can be attended by beginners as well as advanced students (regarding "African music").

Andine Flötenmusik

BLOCK, *Freitag und Samstag* @Hörsaal III (Residenz)
<=> Einzeltermine:
#1) Freitag, 10.11.2023, 14–17 Uhr **ONLINE**
#2) Freitag, 24.11.2023, 14–20 Uhr **ONLINE**
#3) Freitag, 08.12.2023, 14–20 Uhr **&** Samstag, 09.12.2023, 9–17 Uhr
Dozentur: Sebastian Hachmeyer **&** Jesika Paredes
<=> Kontakt: hachmeyer@uni-hildesheim.de
VVZ-Nr.: 04044136

In dieser praktischen Einführung erlenen die Studierenden zentrale Konzepte, Theorien, Strukturen und kulturelle bzw. soziale Kontexte der ländlichen und urbanen Indigenen-Andinen Flötenmusik des bolivianischen Hochlandes von La Paz (Altiplano Paceño). Die Studierenden werden eine Vielzahl von andinen Flöten (Pan-, Längst-, und Querflöten) und Flötengenres samt traditioneller Perkussion theoretisch kennenlernen und einige zentrale kollektive Flötenstile praktisch in der Gruppe erlernen. Einführend werden sich die Studierenden die methodologischen Grundlagen der „Bimusicality“ (Hood) und des „Learning to Perform“ (Baily) erarbeiten und im Kontext ihrer eigenen Motivation und Positionalität kritisch reflektieren. Vorheriges Wissen über andine Flöten, Flötenmusik oder Spieltechniken ist nicht notwendig, die Veranstaltung kann von EinsteigerInnen wie von Fortgeschrittenen besucht werden und findet als Blockseminar (2x Freitag und Samstag) statt – auch in/nach Absprache mit den Studierenden, die an diesem Kurs teilnehmen.

In this practical introduction, students will learn central concepts, theories, structures, and cultural or social contexts of rural and urban indigenous Andean flute music of the Bolivian highlands of La Paz (Altiplano Paceño). Students will become theoretically acquainted with a variety of Andean flutes (pan, long, and transverse) and flute genres, along with traditional percussion, and learn some key collective flute styles practically in a group setting. As an introduction, students will acquire the methodological foundations of "bimusicality" (Hood) and "learning to perform" (Baily) and critically reflect on them in the context of their own motivation and positionality. Prior knowledge of Andean flutes, flute music or playing techniques is not necessary, the course can be attended by beginners as well as advanced students and will take place as a block seminar (2x Friday and Saturday) - also in/by arrangement with the students taking this class.

Arabische Laute Oud 4

BLOCK, *Freitag und Samstag* @Hörsaal III (Residenz)

<=> Einzeltermine*:

#1) Freitag, 17.11.2023 14–18 Uhr **&** Samstag, 18.11.2023 10–14 Uhr

#2) Freitag, 01.12.2023, 14–18 Uhr **&** Samstag, 02.12.2023 10–14 Uhr

#3) Freitag, 15.12.2023, 14–18 Uhr **&** Samstag, 16.12.2023 10–14 Uhr

******Die Termine können in Rücksprache mit Seminarteilnehmenden bei Bedarf noch geändert werden!*

Dozent: Aktham Abou Fakher

<=> Kontakt: dr.aktham.aboufakher@web.de

VVZ-Nr.: 04041530

So wie uns das Erlernen von Sprachen Türen öffnet, so eröffnet uns auch die musikalische Praxis neuen Welten und erweitert unsere Wahrnehmung. In diesem Kurs werden wir unterschiedliche Melodiebausteine der arabischen Musik kennenlernen und dabei nicht nur rezeptiv sicherer im Umgang mit der Musik der Levante, arabischen Halbinsel und Nordafrikas werden, sondern auch durch eigene Improvisationen die Tradition des „Taqsim“ für uns entdecken und entwickeln. Erscheint zunächst hierbei Vieles noch fremd und unbekannt, birgt Geduld und Zeit beim Lernen und Üben doch ungeahnten Genuss. Al Oud – die arabische Laute – wird uns auf diesem Weg begleiten, es sind aber auch alle anderen Instrumente herzlich willkommen. Die Veranstaltung kann von EinsteigerInnen wie von Fortgeschrittenen besucht werden und findet als Blockseminar (2x Freitag und Samstag) statt; Termine folgen und werden vom durchführenden Dozenten bekannt gegeben – auch in/nach Absprache mit den Studierenden, die an diesem Kurs teilnehmen.

Just as learning languages opens doors for us, musical practice opens new worlds for us and expands our perception. In this course we will get to know different melodic components of Arabic music and not only become more receptively confident in dealing with the music of the Levant, Arabian Peninsula and North Africa, but also discover and develop the tradition of "Taqsim" for ourselves through our own improvisations. At first, many things seem strange and unknown, but patience and time spent learning and practicing will bring unexpected pleasure. Al Oud - the Arabic lute - will accompany us on this path, but all other instruments are welcome as well. The course can be attended by beginners as well as advanced students and will take place as a block seminar (2x Friday and Saturday); dates will follow and will be announced by the conducting lecturer - also in/by agreement with the students participating in this course.

Arrangement und Ästhetik von Jazz bis Hip Hop

BLOCK, *Freitag und Samstag* @Hörsaal III (Residenz)

<=> Einzeltermine:

#1) Freitag, 12.01.2024, 14–18 Uhr **&** Samstag, 13.01.2024, 9–17 Uhr

#2) Freitag, 09.02.2024, 14–18 Uhr **&** Samstag, 10.02.2024, 9–17 Uhr

Dozent: Fabio Dick
VVZ-Nr.: 04041450

Analyse und Interpretation von Musik werden als mögliche Intentionen musikwissenschaftlichen Arbeitens betrachtet. Doch gerade die Auseinandersetzung mit „modernen" Musikrichtungen wie Jazz, Rock, Folk, Pop, EDM und Hip Hop scheint Musikforschende vor besondere Herausforderungen zu stellen, wenn es um zu wählende Ansätze, Methoden, Fragestellungen und Darstellungsweisen geht. Dabei wird ein Missverhältnis zwischen einer differenzierten soziokulturellen Analyse und Argumentation auf der einen Seite und eine Annäherung an die Musik/ Musikpraxis auf der anderen bisweilen als symptomatische Problematik aufgefasst. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns der Bandbreite von sog. „Unterhaltungsmusiken" aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen, musikanalytischen und -ästhetischen Perspektiven widmen und damit auch die am Institut für Musikforschung der JMU vertretenen Fachrichtungen miteinander ins Gespräch bringen. Die Vermittlung gestalterischer Elemente in Bezug auf Arrangement, Harmonielehre und Satztechniken erschließt kreative, pädagogische, historische und zeitgenössische Kontexte zugleich. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht neben der Geschichte und Entwicklung diverser Gattungen, Genres und Stile daher insbesondere auch ein Diskurs über deren soziokulturelle Bedeutung – etwa in Hinblick auf Rolle und Wahrnehmung von Musiken, MusikerInnen und Musikindustrie in Bezug auf Gesellschaft, und Identität. In erster Linie werden hierbei ethnomusikologische und soziale Aspekte im Spannungsverhältnis einer Konnotation von Musik als „Unterhaltungs-Kultur" gegenüber einem Verständnis von Musik als Ausdruck einer sog. „Hochkultur" erörtert und diskutiert, wobei sich neben der Erforschung von Alltags- und Popularkulturen im Sinne von *popular music studies* auch eine Auseinandersetzung mit Protest-, Jugend- und/oder Subkultur, ethischen und rechtlichen Überlegungen oder z. B. philosophischen und anthropologischen Gesichtspunkten anbietet, die damit einhergehen. Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, ein bestimmtes Thema selbstständig zu erarbeiten und in Form eines Referats (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion/Feedback) zu präsentieren. Je nach Belegung respektive fachspezifischen Bestimmungen des jeweiligen/individuellen Studienprofils kann ggf. aber auch eine zusätzliche schriftliche Prüfungsleistung eingefordert werden. Da der Kurs als Blockseminar erst im Januar und Februar 2024 – Einzeltermine: Freitag, 12.01.2024, 14–20 Uhr **und** Samstag, 13.01.2024, 9–18 Uhr sowie Freitag, 09.02.2024, 14–20 Uhr **&** Samstag, 10.02.2024, 9–18 Uhr – stattfindet, können Studierende ihre Interessen/Wünsche in Bezug auf Referat und Prüfungsleistung gerne vorab per Mail kommunizieren.

Analysis and interpretation of music are considered as possible intentions of musicological work. However, especially the examination of "modern" music genres such as jazz, rock, folk, pop, EDM, and hip hop seems to create issues and challenges for researchers when it comes to approaches, methods, questions, and modes of presentation. In this context, a mismatch between a differentiated socio-cultural analysis and argumentation on the one hand and an approach to music/music practice on the other hand is sometimes perceived as a kind of symptomatic problematic. Within the framework of the seminar, we want to address the range of so-called "light/entertainment music" from various cultural-scientific, music-analytical and -aesthetic perspectives and thus bring the disciplinesof the Institute for Music Research at JMU into conversation with each other. At the same time, the mediation of creative elements regarding arrangement,

harmony and compositional techniques opens up creative, pedagogical, historical and contemporary contexts. In addition to the history and development of various genres and styles, the course therefore also focuses on a discourse about their significance – for example, with regard to the role and perception of music, musicians and the music industry in relation to society and identity. First and foremost, ethnomusicological and social aspects will be discussed and debated with special attention to tension between a connotation of music as an "entertainment culture" and an understanding of music as an expression of a so-called "high culture". In addition to the study of everyday and popular cultures in the sense of popular music studies, an examination of protest, youth and/or subculture, ethical and legal considerations, or e.g. philosophical and anthropological aspects, will be considered as well. Participants are expected to work on a specific topic and present it (20 minutes lecture + 10 minutes discussion/feedback) in class. Depending on the course enrollment or subject-specific regulations of the respective/individual study profile, an additional written examination may also be required. Since the course will be held as a "Blockseminar" in January and February 2024, students are welcome to communicate their interests/ wishes regarding presentation and examination performance in advance by mail.